

Engagementpreis

plus

80

Eine Auszeichnung
für bürgerschaftliches Engagement
im hohen Alter

Stiftung **ProAlter**
für Selbstbestimmung und Lebensqualität



DR. JÜRGEN
REMBOLD STIFTUNG
ZUR FÖRDERUNG
DES BÜRGERSCHAFTLICHEN
ENGAGEMENTS

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Engagementpreis 80plus 2024

Eine Auszeichnung für bürgerschaftliches Engagement im hohen Alter
Wozu ein Engagementpreis 80plus?

In der öffentlichen Wahrnehmung spielt das bürgerschaftliche Engagement hochaltriger Personen noch eine untergeordnete Rolle. Diese Altersgruppe wird eher im Zusammenhang mit verminderter Leistungsfähigkeit, gesundheitlichen Problemen und eingeschränkter Mobilität wahrgenommen. Man traut dieser Altersgruppe deshalb nicht mehr so viel zu. Durch diese in vielen Fällen nicht zutreffende Zuschreibung trauen sich oft auch Personen dieser Altersgruppe selbst nicht mehr so viel zu.

Es wird oft übersehen, dass eine große Zahl über 80-jähriger Frauen und Männer – auch bei bestehenden Einschränkungen – Chancen und Spielräume bürgerschaftlichen Engagements nutzt. Mit hohem Einsatz und großer Kompetenz werden Aufgaben in Familie, Freundeskreis und Nachbarschaft, aber auch in Vereinen, Kirchengemeinden, Initiativen, Kommunen und darüber hinaus wahrgenommen. Dieses Engagement trägt wesentlich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei und verdient ein höheres Maß an öffentlicher Aufmerksamkeit.

Die Stiftung ProAlter will mit der bundesweiten Ausschreibung eines Engagementpreises 80plus Menschen würdigen, die sich im hohen Alter bürgerschaftlich engagieren, deren öffentliche Anerkennung stärken und zur Nachahmung anregen.

Information zum bürgerschaftlichen Engagement

Nach der jüngsten umfangreichen Untersuchung zum freiwilligen Engagement in Deutschland, dem Freiwilligensurvey 2019, sind fast 40 Prozent aller über 14-jährigen Personen engagiert. Das entspricht einer Zahl von fast 30 Millionen Menschen. Deren Engagement ist sehr vielfältig. Es reicht von Sport und Bewegung, Kirche, Kultur und Musik, dem sozialen Bereich, Schule und Kindergarten bis zum Umwelt-, Natur- oder Tierschutz.

Bürgerschaftliches Engagement ist keine Frage des Alters

Dabei gibt es einen erfreulich hohen Anteil von bürgerschaftlich engagierten Personen, die älter als 80 Jahre sind, mehr als 20 Prozent bei den Männern und mehr

als 10 Prozent bei den Frauen. Die Schwerpunkte des Engagements in dieser Altersgruppe liegen nach den Ergebnissen der oben genannten Studie über das freiwillige Engagement vor allem im Kultur- und Musikbereich, im sozialen, kirchlichen und religiösen Bereich und im Bereich Freizeit und Geselligkeit. Auch das Wirkungsfeld Sport und Bewegung spielt – für manche Beobachtende wohl bemerkenswert – eine Rolle. Das Engagement bezieht sich nicht nur auf Personen der eigenen Altersgruppe, sondern richtet sich auch an Personen jüngerer Generationen.

Wer kann vorgeschlagen werden?

Für den Engagementpreis 80^{plus} können Personen vorgeschlagen werden, die in diesem Jahr das 80. Lebensjahr erreichen oder bereits älter sind und ehrenamtlich aktiv sind. Eine Nominierung von kooperativ tätigen Personengruppen, die überwiegend die Altersvoraussetzungen erfüllen, ist möglich. Eigenbewerbungen sind als Ausnahmen zugelassen.

Die ehrenamtlichen Aktivitäten sollten sich auf die Bereiche Soziales, Bildung, Demokratieförderung, Sport, Natur- und Umweltschutz, Tierschutz o.a. beziehen. Die Angebote können altersspezifisch oder generationenübergreifend ausgerichtet sein. Zu den Zielgruppen des bürgerschaftlichen Engagements können sowohl Rentnerinnen und Rentner, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene als auch Berufstätige und Erwerbslose gehören.

Einen Schwerpunkt des Wettbewerbs bildet das Thema Vorbeugung, Bewältigung und langfristige Vermeidung von Einsamkeit und deren negativen Folgen in Anlehnung an die [Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit](#) (siehe auch: www.bmfsfj.de).

Beispiele bürgerschaftlichen Engagements (Auswahl):

Engagement für Menschen in Krisensituationen, z.B. nach Partnerverlust, bei Krankheit, Wechsel der Wohnung bzw. des Lebensortes

- Besuchsdienste bei ambulant versorgten und/oder in Einrichtungen lebenden Menschen mit vielfältigen Angeboten (Gespräche, Vorlesen, Musizieren, Singen, Literaturgruppe usw.)
- Nachbarschaftshilfe (Unterstützung bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit und im

Haushalt, Gartenpflege, Haustierpflege und -versorgung usw.)

- Telefon-Gesprächsangebote
- Angebote für Gesprächsgruppen für pflegende Angehörige und
- Hilfe und Gesprächsangebote zur Trauerbewältigung

Engagement für Geflüchtete

- Angebote für Geflüchtete
- Kontaktangebote für Angehörige anderer Kulturkreise

Engagement bei Hilfen zum Aufbau sozialer Kontakte

- Mittagstische und/oder gemeinsames Kochen
- Cafés, Tanztees
- Mobilitätsunterstützung durch Fahrdienste oder Bürgerbusse
- Bewegungs-, Wander- und Spaziergangsgruppen (Stadtteilspaziergänge mit Anregungen zu Barrierefreiheit und Sicherheit usw.)
- Geselligkeit (gemeinsame Spielerunden, Handarbeitsrunden, Werkrunden)
- Organisation von kultureller Teilhabe (gemeinsamer Besuch von Theater, Museum, Konzert usw.)

Engagement für Kinder und/oder Jugendliche

- Lesepatinnen und Lesepaten in Kindergärten und Grundschulen
- Lernförderung in weiterführenden Schulen
- Unterstützung bei der Berufsausbildung

Engagement bei Hilfen zur Nutzung digitaler Kommunikation

- Unterstützung beim Nutzen digitaler Netzwerke (über WhatsApp-Nachbarschaftsgruppen, E-Mail-Nachrichten, Skypen/Zoomen usw.)
- Hilfen beim Einsatz von Geräten zur elektronischen Kommunikation (Computer, Tablets, Smartphones usw.)

Engagement bei Hilfen zur Religionsausübung

- Organisation und Begleitung gemeinsamer Gottesdienstbesuche
- Begleitung bei Friedhofbesuchen, Grabpflege
- Organisation/ Ermöglichung der Teilnahme an religiösen Gesprächsgruppen

Berücksichtigung finden können auch weitere Aktivitäten, die der Vorbeugung vor und der Vermeidung von Einsamkeit dienen, zum Beispiel in entsprechenden Bürgerinitiativen, im Natur-, Umwelt- und Tierschutz und/oder in der politischen Interessenvertretung.

Voraussetzungen für die Art des Engagements

- Das Engagement ist nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet.
- Es erfolgt – außer der Erstattung von Fahrt-, Telefonkosten u.Ä. – unentgeltlich.
- Das Engagement muss einen positiven Effekt für Dritte enthalten, es muss gemeinwohlorientiert sein.
- Das Engagement wird öffentlich wahrgenommen bzw. findet im öffentlichen Raum statt.

Nach welchen Kriterien entscheidet die Jury?

- Nachbarschaftliche, lokale, regionale und/oder darüber hinausgehende Ausstrahlung des Engagements
- Vorbildwirkung für andere ältere Menschen
- Gesellschaftliche Bedeutung des Engagementbereichs
- Wirkung im Sinne des gesellschaftlichen Zusammenhalts
- Dauer des Engagements

Jury

Die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger erfolgt durch eine Jury. Sie besteht aus Personen, die selbst Erfahrungen mit dem bürgerschaftlichen Engagement haben und aus Fachleuten aus dem Gebiet der Gerontologie. Zur Jury gehören:

Franz Müntefering, Bundesminister a. D.

Prof. Dr. Elisabeth Bubolz-Lutz, Universität Duisburg-Essen

Markus Tomsche, Filmemacher

Johannes E. Weber, Kuratorium Deutsche Altershilfe

Petra Weritz-Hanf, Stiftung ProAlter

Preise

Ausgelobt werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 10.000 Euro, um die Vielfalt des Engagements in dieser Altersgruppe hervorzuheben. Die Preise werden von der Dr. Jürgen Rembold Stiftung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements gestiftet.

Preisverleihung

Die Preisverleihung erfolgt öffentlich am **25. November 2024 in Köln** durch Vertreterinnen und Vertreter der Stiftung ProAlter und der Dr. Jürgen Rembold Stiftung für bürgerschaftliches Engagement. Die Anschrift des Hauses, in dem die Preisverleihung stattfindet, wird den Preisträgerinnen und Preisträgern nach der Entscheidung der Jury zugesandt.

Welche Unterlagen sind einzureichen?

Erwartet wird eine aussagekräftige Beschreibung des jeweiligen persönlichen Engagements auf **maximal 3 Seiten im DIN-A4-Format**. Faltblätter, Prospekte, Fotos, Zeitungsberichte, Filme, Audiodateien und weitere Informationen, die das Engagement beschreiben, können der Bewerbung beigelegt werden.

Ein Formular zur Einreichung steht auf der Internetseite der Stiftung ProAlter (stiftung-pro-alter.de) zum Download zur elektronischen Versendung bereit. Die Unterlagen können ebenso per Mail unter dem Betreff Engagementpreis 80^{plus} an

info@stiftung-pro-alter.de

gesandt werden oder per Post an:

**Stiftung ProAlter
Postfach 32 01 13
53204 Bonn**

Einsendeschluss ist der

30. September 2024

Es gilt das Datum des Poststempels bzw. das Datum des Mail-Eingangs.

Telefon-Nummer für Rückfragen: 0163 79 79 685

Engagementpreis 80^{plus} 2024

Für eine Auszeichnung für bürgerschaftliches Engagement im hohen Alter schlage ich folgende Person(en) vor:

Name:

Anschrift:

.....

.....

Das Engagement liegt in folgendem Bereich (Kurzbezeichnung/Stichwort):

.....

.....

..

Bitte beschreiben Sie das Engagement des/der Vorgeschlagenen **unter Berücksichtigung der in der vorstehenden Ausschreibung genannten Punkte** auf den folgenden maximal 3 Seiten so genau wie möglich. Sie können Faltblätter, Prospekte, Fotos, Zeitungsberichte und weitere Informationen hinzufügen, die das Engagement beschreiben.

Name und Anschrift der/des Vorschlagenden:

.....

.....

.....

**Senden Ihre Angaben per Mail an info@stiftung-pro-alter.de oder per Post an;
Stiftung ProAlter – Postfach 32 01 13 – 53204 Bonn**

Sie können Ihre Mail-Anschrift und/oder Ihre Telefon-Nr. für Rückfragen hinzufügen

Vorschlag für den Engagementpreis 80^{plus}

